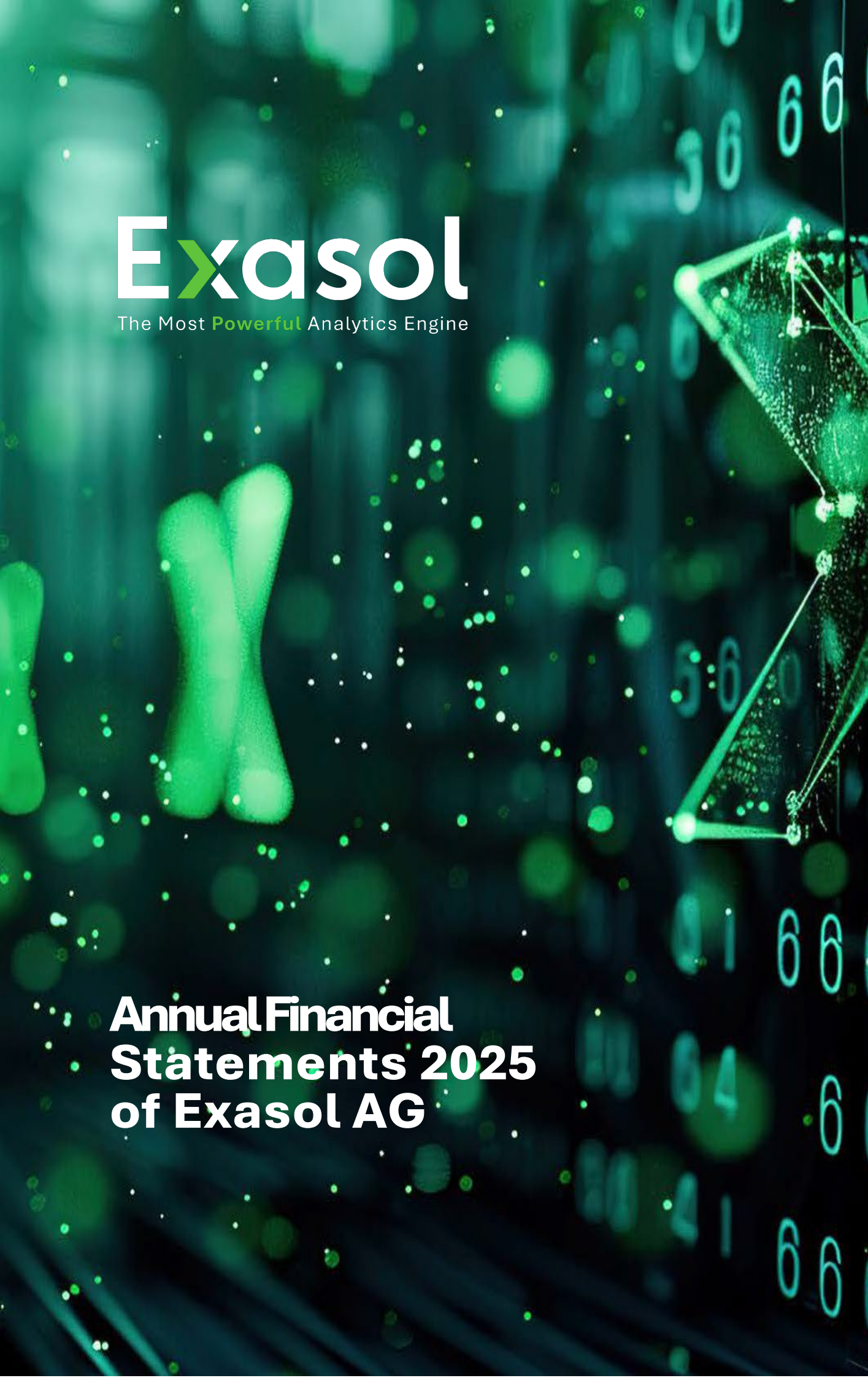


The background is a dark teal color with a bokeh effect of light green and white dots. On the right side, there is a 3D wireframe structure resembling a cube or a complex geometric shape, composed of small white dots connected by thin lines. The Exasol logo is positioned in the upper left quadrant, featuring the word "Exasol" in a white sans-serif font, with the "x" highlighted in a vibrant green. Below the logo, the tagline "The Most Powerful Analytics Engine" is written in a smaller white font, with "Powerful" also in green.

Exasol

The Most **Powerful** Analytics Engine

Annual Financial Statements 2025 of Exasol AG

Zusammengefasster Lagebericht der EXASOL AG

für das Geschäftsjahr 2025

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Die Exasol AG ist ein im Jahr 2006 gegründetes, globales Technologieunternehmen. Kernprodukt des Unternehmens ist eine Analytics Engine, die einen schnellen und umfassenden Zugriff auf Unternehmensdaten und deren Analyse ermöglicht. Exasol bietet nach eigener Einschätzung eine der leistungsfähigsten Analytics Engines auf dem Markt an.

Das Marktumfeld von Exasol ist von einer fortschreitenden Digitalisierung geprägt, die eine ständig wachsende Menge an Daten erzeugt und Unternehmen vor die Herausforderung stellt, diese Daten kontinuierlich zu analysieren. Dabei belasten veraltete Datenbanksysteme mit langsamen Verarbeitungszeiten viele Unternehmen und führen in der Folge häufig zu steigenden Investitionen in die Erweiterung der bestehenden IT-Infrastruktur.

Ziel von Exasol ist es, diese Herausforderungen für Kunden zu lösen und ihnen durch eine effiziente Datenanalyse einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil zu ermöglichen. Durch den Einsatz der Datenbanktechnologie von Exasol können Unternehmen analytische Anwendungen betreiben, die nach Ansicht des Unternehmens zuvor aufgrund bestehender Leistungs-, Hardware- und/oder Kostenbeschränkungen von Datenbanken bislang nicht oder nur mit erheblichem Aufwand realisierbar waren. Dies schließt auch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) ein, die zukünftig eine zunehmend zentrale Rolle für den Unternehmenserfolg spielen wird. Exasol unterstützt seine Kunden dabei, das Potenzial datengetriebener und KI-basierter Datenanalysen zu erschließen.

Unsere Kunden

Die Kunden von Exasol sind typischerweise Unternehmen mit großen Datenbeständen, die diese in hoher Frequenz für geschäftskritische Prozesse und Anwendungen nutzen. Häufig bestehen dabei hohe Anforderungen an die Datensicherheit, weshalb zentrale Analyseprozesse nicht in öffentliche Cloudumgebungen ausgelagert werden können. Die Daten werden daher entweder in der eigenen Infrastruktur (On-Premise) oder in einer vom Kunden selbst verwalteten Cloud-Umgebung gespeichert. Ein wesentlicher Teil der Exasol-Kunden stammt dementsprechend aus stark regulierten Bereichen wie der Finanzwirtschaft, der Telekommunikation und dem Gesundheitssektor. Die hohe Leistungsfähigkeit der Exasol-Engine ermöglicht dabei nicht nur schnellere Analysen und Nutzbarmachung der Daten, sondern reduziert zugleich die Anforderungen an die zugrunde liegende Infrastruktur. Dadurch können bestehende Systeme kosteneffizienter genutzt oder datenintensive Anwendungen mit schlankerer Infrastruktur und geringerem Rechenaufwand realisiert werden.



The Most **Powerful** Analytics Engine

Aufbauend auf der im Jahr 2024 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung hat Exasol die Fokussierung auf die definierten Fokus-Branchen im Geschäftsjahr 2025 konsequent vorangetrieben. Die Transformation spiegelt sich in einer anhaltend hohen Wachstumsdynamik innerhalb der priorisierten Kundensegmente wider, insbesondere in der Finanzwirtschaft, in der Telekommunikation und im Gesundheitssektor. Kunden aus diesen Branchen, die ihre Daten überwiegend in On-Premise- oder hybriden IT-Umgebungen verarbeiten, leisteten einen weiter zunehmenden Beitrag zum Annual Recurring Revenue (ARR), während sich parallel dazu das Geschäftsvolumen in Nicht-Fokus-Branchen reduzierte.

Darüber hinaus bietet Exasol seinen Kunden mit dem AI Lab die Möglichkeit, Künstliche Intelligenz gezielt für ihre Datenanalyse einzusetzen. Das AI Lab stellt dafür die erforderlichen Werkzeuge bereit, um Daten für KI-basierte Analysen und datengestützte Entscheidungen nutzbar zu machen, versetzt Datenteams in die Lage geschäftskritische Anwendungsfälle wie Nachfrageprognosen, Betrugserkennung und Kündigungsvorhersagen effizient umzusetzen.

Unternehmen, die sich für Exasol entschieden haben, nutzen die Produkte und Services in der Regel über viele Jahre hinweg und erweitern deren Einsatz kontinuierlich. Ein wesentlicher Wachstumstreiber ist dabei das Upselling, also das Umsatzwachstum mit bestehenden Kunden. Ergänzend hierzu bildet die Neukundengewinnung die zweite Säule des Umsatzwachstums. Parallel dazu baut Exasol die bestehenden Vertriebs- und Technologiepartnerschaften kontinuierlich aus und treibt die Internationalisierung des Geschäfts, insbesondere in den USA, voran.

Unsere Technologie

Das technologische Know-how von Exasol beruht nach Einschätzung des Unternehmens auf drei zentralen Säulen: der Verarbeitung von Daten im Arbeitsspeicher (In-Memory Technologie), der Kombination mehrerer Arbeitsspeicher zu einem verteilten, virtuellen System mittels Massive Parallel Processing (MPP) sowie dem Einsatz intelligenter Algorithmen für einen automatisierten und effizienten Systembetrieb. Ergänzend dazu tragen Design und Produkt-Know-how zu einer kosteneffizienten Nutzung der installierten Hardware bei. Mit zunehmenden Datenvolumina wachsen in der Regel auch die Anforderungen an die Rechenleistung von IT-Systemen, was häufig zusätzliche Hardwareinvestitionen erforderlich macht. Exasol löst diese Herausforderungen einerseits durch die Möglichkeit, mehrere Systeme parallel zu betreiben und zu einem leistungsfähigen Gesamtsystem zu verbinden. Andererseits steuern intelligente Algorithmen die Ressourcennutzung durch die Unterscheidung zwischen häufig genutzten („heißen“) und seltener genutzten („kalten“) Daten.

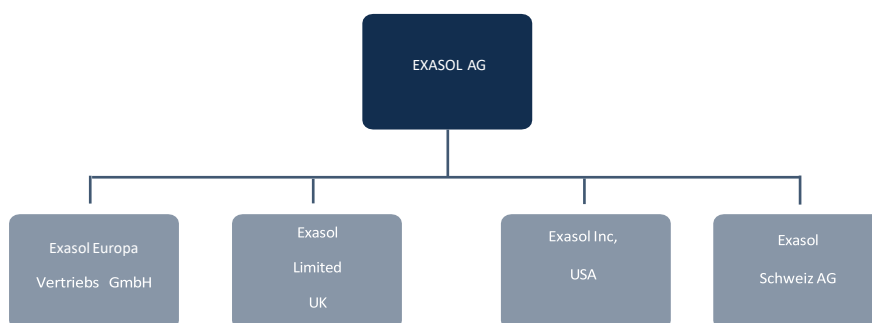
Dieser Ansatz unterscheidet sich grundlegend von klassischen („Legacy-“) Architekturen und ist unabhängig davon, ob die Anwendungen On-Premise oder in selbstverwalteten Cloud-Umgebungen ausgeführt werden.

Konzernstruktur und Standorte

Der Exasol-Konzern besteht aktuell aus der Exasol AG mit Sitz in Nürnberg, Deutschland, sowie insgesamt vier Tochtergesellschaften. Bei diesen Tochtergesellschaften handelt es sich um reine Vertriebsgesellschaften, die das operative Vertriebsgeschäft in den jeweiligen Regionen verantworten.

Konzernstruktur der Exasol AG:

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 keine Änderungen in der Konzernstruktur.



Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Exasol auf der weiteren Stärkung der technologischen Leistungsfähigkeit der Analytics Engine sowie auf der gezielten Erweiterung des Produktportfolios in den Bereichen Performance, Künstliche Intelligenz, Data-Lakehouse-Architekturen, Software as a Service (SaaS) und technisches Ökosystem. Ziel der Entwicklungsarbeit war es, die Einsatzmöglichkeiten von Exasol in komplexen, heterogenen Datenlandschaften weiter auszubauen und gleichzeitig die Effizienz, Skalierbarkeit und Bedienbarkeit der Plattform zu steigern.

Im Bereich der Datenbank- und Plattformtechnologie wurden umfangreiche Performance-Optimierungen umgesetzt. Diese umfassten unter anderem eine signifikante Beschleunigung bestimmter Abfrageoperationen (zum Beispiel eine bis zu 100-fache Beschleunigung bei UNION-ALL-Operationen sowie deutliche Verbesserungen bei OR-Filterbedingungen), Optimierungen im SQL-Compiler (bis zum Faktor 8) sowie ein bis zum Faktor 10 beschleunigtes Laden von Parquet-Dateien (Faktor 10). Ergänzend wurde eine neu gestaltete Administrationsoberfläche für Exasol Version 8 eingeführt, die zentrale Betriebs- und Konfigurationsaufgaben vereinfacht. Mit der neuen kostenlosen Produktvariante Exasol Personal wurde darüber hinaus ein Angebot geschaffen, das Entwicklerinnen und Entwicklern den Einsatz der Exasol-Technologie für individuelle, lokale oder experimentelle Anwendungsfälle erleichtert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit lag auf der Integration von Exasol in moderne Data-Lakehouse-Architekturen. Hierzu wurde eine native Anbindung entwickelt, die es ermöglicht, Exasol als alternative Query-Engine in bestehenden Lakehouse-Umgebungen

einzusetzen, ohne dass eine Migration der zugrunde liegenden Speicher- oder Verarbeitungstechnologie erforderlich ist. Die initiale Unterstützung konzentrierte sich auf Databricks innerhalb von AWS.

Im Bereich Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen wurden die bestehenden Funktionen weiter ausgebaut. Dazu zählten unter anderem die Implementierung eines MCP-Servers, die Unterstützung von GPU-beschleunigten UDFs (mit teils deutlich verkürzten Laufzeiten für rechenintensive Operationen), Erweiterungen im Umfeld von KI-basierter Textanalyse (TextAI) sowie die Weiterentwicklung des Exasol AI Lab. Darüber hinaus wurden Integrationen zur Unterstützung von Model-Governance-Prozessen (u. a. Anbindung an MLflow) sowie die Unterstützung interaktiver Entwicklungsumgebungen wie JupyterHub weiterentwickelt, um den produktiven Einsatz von KI- und ML-Modellen direkt in Verbindung mit analytischen Daten zu erleichtern.

Auch das SaaS-Angebot von Exasol wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Durch flexiblere Clusterkonfigurationen konnten zusätzliche Verbesserungen in Bezug auf Skalierbarkeit, Ressourcennutzung und Kosteneffizienz erzielt werden. Das Ziel dieser Maßnahmen bestand darin, das SaaS-Produkt noch stärker an die unterschiedlichen Kundenanforderungen und Lastprofile anzupassen.

Zur Stärkung des technologischen Ökosystems wurden bestehende Integrationen erweitert und neue Anbindungen geschaffen. Dazu gehörten unter anderem die Unterstützung zusätzlicher Datenplattformen für die Datenvirtualisierung (u. a. Databricks und Snowflake mittels Virtual Schemas), die Möglichkeit, verschiedenste SQL-Dialekte direkt in Exasol auszuführen (über die Integration von SQLGlot), sowie Erweiterungen im Python-Umfeld (u. a. Unterstützung von Polars und Parquet in pyExasol). Schließlich wurden diverse bestehende Konnektoren weiter verbessert, unter anderem für DBT, Ibis, Trino und OpenMetadata.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Geschäftsjahr 2025 auf der technischen Unterstützung strategischer Technologiepartnerschaften. Hervorzuheben ist hierbei insbesondere die Zusammenarbeit mit MariaDB. Im Rahmen dieser Partnerschaft unterstützte der F&E-Bereich die enge technische Integration beider Plattformen, um gemeinsame Anwendungsfälle im Bereich analytischer und hybrider Datenarchitekturen zu adressieren. In Zusammenarbeit mit dem Partner Eviit wurde außerdem das Exasol Semantic Layer veröffentlicht.

In den für das Geschäftsjahr 2025 ausgewiesenen Abschreibungen waren insgesamt 1,2 Mio. Euro planmäßige Abschreibungen für aktivierte F&E-Aufwendungen inkludiert (2024: 1,4 Mio. Euro). Diese Abschreibungen beziehen sich auf aktivierte Eigenleistungen, die in den Jahren bis einschließlich 2021 HGB-konform für die Entwicklung der Kerntechnologien und -produkte der Exasol AG entwickelt und im Rahmen der bilanziellen Regelungen des deutschen Handelsgesetzbuches im Zuge einer Wahlrechtsausübung aktiviert wurden. Ab dem Geschäftsjahr 2022 erfolgte keine Aktivierung solcher Eigenleistungen mehr.

Dem F&E-Bereich, der für die gesamte Neu- und Weiterentwicklung aller Exasol-Produkte verantwortlich ist, waren im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 75 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente; 2024: 82) zugeordnet. Die Personalaufwendungen für F&E lagen etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Wirtschaftsbericht des Exasol-Konzerns

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 erwies sich trotz der Einführung neuer protektionistischer Maßnahmen in der Handelspolitik der USA als robuster als zu Jahresbeginn angenommen. Nach Einschätzung der Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) zeigte die Weltwirtschaft insgesamt eine hohe Anpassungsfähigkeit.¹

Im April 2025 führte die US-Regierung erhöhte Importzölle für Handelspartner weltweit ein. In der Folge konnten diese Zollsätze durch bilaterale Handelsabkommen in vielen Fällen reduziert werden, unter anderem auch für die Europäische Union. Dennoch lagen die Zollsätze insgesamt über dem Vorjahresniveau und wirkten sich dämpfend auf den Welthandel sowie auf die globale Investitionstätigkeit aus. Das Wachstum der Weltwirtschaft belief sich gleichwohl auf 3,2 % und lag damit geringfügig unter dem Vorjahreswert von 3,3 %. Ein wesentlicher Impuls ging dabei von den weiterhin stark steigenden Investitionen im Bereich der Künstlichen Intelligenz aus, ein Bereich, der auch für Exasol von strategischer Relevanz ist. Die Schwellen- und Entwicklungsländer verzeichneten mit einem Anstieg des Bruttosozialprodukts von 4,2 % erneut ein deutlich höheres Wachstum als die Industriestaaten, deren Wirtschaftsleistung um 1,6 % zunahm.²

Nach Angaben des IWF stieg das Bruttosozialprodukt der USA um 2,0 %, während die Eurozone einen Zuwachs von 1,2 % verzeichnete. Innerhalb des Euroraums wiesen unter anderem Irland (9,1 %), Spanien (2,9 %), Griechenland (2,0 %) und Portugal (1,9 %) überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Demgegenüber entwickelten sich Länder wie Deutschland (0,2 %), Österreich (0,3 %), Italien (0,5 %) und Frankreich (0,7 %) mit vergleichsweise geringeren Wachstumsraten. Innerhalb der Schwellen- und Entwicklungsländer zeigte erneut Indien mit einem Wachstum von 6,6 % die höchste Dynamik, gefolgt von China mit einem Anstieg von 4,8 %.³

Branchenentwicklung

Der IT-Markt wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr weltweit um 10,0 %, nach einem Anstieg von 7,2 % im Vorjahr. Laut dem US-Analysehaus Gartner entwickelten sich insbesondere die Bereiche „Data Center Systems“ und „Software“ mit Wachstumsraten von 46,8 % beziehungsweise 11,9 % besonders positiv. Die Segmente „Devices“ und „IT-Services“ verzeichneten Zuwächse von 8,4 % bzw. 6,5 %.⁴ In Deutschland stellten erneut die Ausgaben für Software einen wesentlichen Wachstumstreiber des IT-Marktes dar. Nach Angaben des Branchenverbands Bitkom erhöhten sich diese gegenüber dem Vorjahr überproportional um 9,5 %, gefolgt von Ausgaben für IT-Hardware, die um 5,2 % zunahmen.⁵

¹ IMF: www.imf.org/en/publications/weo/issues/2025/10/14/world-economic-outlook-october-2025

² IMF: www.imf.org/en/publications/weo/issues/2025/10/14/world-economic-outlook-october-2025

³ IMF: www.imf.org/en/publications/weo/issues/2025/10/14/world-economic-outlook-october-2025

⁴ Gartner: www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2025-10-22-gartner-forecasts-worldwide-it-spending-to-grow-9-point-8-percent-in-2026-exceeding-6-trillion-dollars-for-the-first-time

⁵ Bitkom: www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland

Der weltweite Markt für „Big Data Analytics“ wird nach Expertenschätzungen im Jahr 2025 ein Gesamtvolumen von 396,4 Mrd. US-Dollar erreichen und damit 13,8 % über dem Vorjahreswert liegen.⁶ Der Markt für Künstliche Intelligenz gewinnt für Exasol weiterhin an Bedeutung. Zwar ist dieses Marktsegment im Vergleich zum „Data-Analytics“-Markt derzeit noch kleiner, Experten erwarten bis 2031 eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 36,9 %.⁷

Nach Einschätzung des Vorstands ist Exasol im Marktumfeld der Data Analytics-Lösungen insgesamt wettbewerbsfähig positioniert. Insbesondere im Bereich der On-Premise-Datenbanken ist der Markt durch einen intensiven Wettbewerb mit etablierten Anbietern wie Microsoft, Oracle, SAP, Teradata oder IBM geprägt. Die Analytics Engine von Exasol verfügt nach Auffassung des Vorstands über leistungsrelevante technologische Merkmale, insbesondere in Bezug auf Verarbeitungsgeschwindigkeit, Performance und Kosteneffizienz.

Darüber hinaus bietet Exasol ihren Kunden unterschiedliche Einsatz- und Betriebsmodelle, etwa den Betrieb in eigenen Rechenzentren oder hybriden Umgebungen. Diese Flexibilität stellt nach Einschätzung des Vorstands einen differenzierenden Faktor im Wettbewerbsumfeld dar.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung des Exasol-Konzerns werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen des Konzerns neben den nach deutschen HGB-Berichtsstandards vorgeschriebenen Angaben weitere finanzielle Kennzahlen, insbesondere der Annual Recurring Revenue (ARR) und das EBITDA als wesentliche Steuerungsgrößen verwendet.

Der Annual Recurring Revenue (ARR) beschreibt den auf ein Jahr hochgerechneten Wert der vertraglich vereinbarten, wiederkehrenden Umsatzerlöse aus Kundenverträgen mit einer Laufzeit von mindestens zwölf Monaten. Der ARR gibt also an, welche Umsatzerlöse in den kommenden zwölf Monaten zu erwarten sind, sofern keine Verträge gekündigt werden und bestehende Verträge unverändert fortgeführt werden.

Der ARR unterscheidet sich von den wiederkehrenden Umsatzerlösen der Berichtsperiode dadurch, dass er den zum Stichtag 31. Dezember hochgerechneten Wert der vertraglich vereinbarten Umsatzerlöse abbildet, während sich die wiederkehrenden Umsatzerlöse der Berichtsperiode auf die im jeweiligen Berichtszeitraum realisierten Umsatzerlöse beziehen.

Beide Kennzahlen liefern damit unterschiedliche, sich ergänzende Informationen: Die wiederkehrenden Umsatzerlöse spiegeln die operative Leistung der Berichtsperiode wider, während der ARR Hinweise auf die Stabilität und Visibilität der künftigen Umsatzentwicklung gibt.

⁶ Demandsage: www.demandsage.com/big-data-statistics/

⁷ Statista: www.statista.com/outlook/tmo/artificial-intelligence/worldwide

Zusätzlich zum ARR wird der Konzernumsatz nach HGB mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 zur Messung des Unternehmenserfolgs verwendet.

Das EBITDA (das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stellt neben dem ARR und dem Konzernumsatz den dritten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator dar. Dieser Wert wurde bis einschließlich des Geschäftsjahres 2023 als adj. EBITDA ausgewiesen sowie in diesem Zusammenhang um Aufwendungen aus Stock Appreciation Rights, die dem Vorstand und Mitarbeitern vor dem Börsengang im Jahr 2020 gewährt wurden, und um Aufwendungen aus der Durchführung von Kapitalmaßnahmen (z. B. Kapitalerhöhung) bereinigt. Da diese Aufwendungen seit 2024 unwesentlich sind, wird seitdem das EBITDA ohne Bereinigungen ausgewiesen.

In der Vergangenheit wurden darüber hinaus die flüssigen Mittel als vierter bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator genutzt. Aufgrund der operativen Verluste, die Exasol bis einschließlich 2023 zu verzeichnen hatte, war dies für die Steuerung des Unternehmens von größerer Bedeutung. Mit dem Erreichen der operativen Profitabilität im Jahr 2024 ist diese Kennziffer als Steuerungsgröße nicht mehr wesentlich, wenngleich deren Entwicklung unverändert eng verfolgt wird. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird sie daher nicht mehr als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator genutzt.

Ziele 2025		Ergebnisse 2025	Kommentierung
ARR	Rückgang im einstelligen Prozentbereich	-8,0 %	Die ursprüngliche Prognose (Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich) wurde im Oktober 2025 auf Rückgang im einstelligen Prozentbereich angepasst
Umsatz	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	+5,6 %	-
EBITDA	3,5 – 4,0 Mio. Euro	4,1 Mio. Euro	Die ursprüngliche Prognose (3,0 – 4,0 Mio. Euro) wurde im Oktober 2025 auf 3,5 – 4,0 Mio. Euro konkretisiert.

Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2025

Exasol ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 umsatzseitig einstellig gewachsen und konnte das EBITDA deutlich steigern. Die ARR-Entwicklung blieb hingegen hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück, da die Reduzierung des Geschäftsvolumens in den Nicht-Fokus-Branchen schneller voranschritt als ursprünglich angenommen und gleichzeitig Neuvertragsabschlüsse mit Neu- und Bestandskunden in den Fokus-Branchen verschoben wurden. Aus Sicht des Vorstands steht diese Dynamik insgesamt im Einklang mit der konsequenten Umsetzung und weiteren Verankerung der Unternehmensstrategie. Diese zusammen mit einem übergeordneten positiven Marktausblick sollen dazu beitragen, dass die Geschäftsentwicklung im Jahr 2026 positiv verläuft und zu einem stabilen Profitabilitätsniveau führt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der zufriedenstellenden Ergebnissituation im Jahr 2025 beurteilt der Vorstand die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt positiv. Die wesentlichen Treiber des Marktes sind intakt und der Vorstand sieht langfristig große Marktchancen, von denen das Unternehmen profitieren soll.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In Mio. Euro	2025	2024	Veränderung
Annual Recurring Revenue (ARR)	39,1	42,5*	-8,0 %
Umsatz	41,8	39,6	5,6 %
Wiederkehrender Umsatz	37,7	39,1	-3,6 %
In % des Umsatzes	90,2 %	98,8 %	-8,6 pp
Sonstiger Umsatz	4,1	0,5	>100 %
In % des Umsatzes	9,8 %	1,2 %	8,6 pp

* Der im Geschäftsbericht 2024 ausgewiesene Betrag von 42,3 Mio. Euro enthielt keine Währungsveränderungen, da diese regelmäßig zum 1. Januar des Folgejahres ermittelt und berücksichtigt werden. Dies führt zu Anpassungen der Vorjahreswerte. Darüber hinaus wurde die Behandlung von langfristigen Verträgen mit automatischen Preisanpassungsklauseln angepasst.

Der **ARR** verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um 8,0 % auf 39,1 Mio. Euro (2024: 42,5 Mio. Euro) und ist insbesondere auf geringere Umsätze in den Nicht-Fokus-Branchen zurückzuführen. Der Rückgang erfolgte schneller als ursprünglich geplant, steht jedoch im Einklang mit der strategischen Fokussierung auf die wachstumsstärkeren Fokus-Branchen.

Dem Bruttowachstum von insgesamt 6,8 Mio. Euro über alle Kundengruppen hinweg stand ein Rückgang des ARR von insgesamt 10,2 Mio. Euro gegenüber, der im Wesentlichen auf Vertragsanpassungen, -reduktionen sowie Kundenabwanderung zurückzuführen ist. Dieser Effekt resultierte vor allem aus einem Rückgang in den Nicht-Fokus-Branchen eCommerce und Online-Gaming, in denen Kunden verstärkt auf die Skalierbarkeit reiner Cloud-Datenbanken setzen und die damit verbundenen höheren Kosten in Kauf nehmen.

Im Gegensatz dazu konnte Exasol seine Marktposition in den regulierten Branchen Bank-, Versicherungs- und Gesundheitswesen weiter ausbauen und neue Kunden gewinnen. Unternehmen aus diesen Industrien schätzen insbesondere die Möglichkeit, Exasol On-premise zu betreiben, und profitieren von den damit verbundenen Preis-, Performance- und Kontrollvorteilen bei der Datenhaltung.

Der **Konzernumsatz** stieg im Geschäftsjahr 2025 um 5,6 % auf 41,8 Mio. Euro (2024: 39,6 Mio. Euro). Dabei reduzierte sich der Anteil der strategisch wichtigen wiederkehrenden Umsatzerlöse um 3,6 % auf 37,7 Mio. Euro (2024: 39,1 Mio. Euro). Der Anteil der wiederkehrenden Umsatzerlöse am Gesamtumsatz betrug damit 90,2 % (2024: 98,8 %).

Geografisch weist Exasol ihre Umsatzerlöse nach den vier Regionen DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz), EMEA (ex DACH), Nordamerika und Rest der Welt aus.

In Mio. Euro	2025	2024	Veränderung
DACH	29,0	26,0	11,4 %
EMEA ex. DACH	2,3	2,3	0 %
Nordamerika	6,6	7,6	-13,3 %
Rest der Welt	4,0	3,7	7,5 %
Umsatz gesamt	41,8	39,6	5,6 %

Der Umsatzanteil der für Exasol aktuell wichtigsten Region DACH stieg im Geschäftsjahr 2025 auf 69 % des Gesamtumsatzes. Der Rückgang in Nordamerika ist insbesondere auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Die Bedeutung der Region Nordamerika bleibt auch weiterhin hoch.

In % vom Gesamtumsatz	2025	2024
DACH	69 %	66 %
EMEA ex. DACH	5 %	6 %
Nordamerika	16 %	19 %
Rest der Welt	10 %	9 %

In Mio. Euro	2025	2024	Veränderung
Umsatz	41,8	39,6	2,2
Sonstige betriebliche Erträge	2,2	2,4	-0,2
Materialaufwand	-5,6	-2,4	-3,2
Personalaufwand	-24,0	-26,4	2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10,3	-11,2	0,9
EBITDA	4,1	2,0	2,1
Abschreibungen	-1,4	-2,1	0,7
Finanzergebnis	0,4	0,4	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,1	0,2	2,9
Steuern	-0,1	-	-0,1
Konzernergebnis	3,0	0,2	2,8

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken auf 2,2 Mio. Euro (2024: 2,4 Mio. Euro). Darin enthalten ist wie im Vorjahr eine Forschungszulage für die Entwicklung von Produktinnovationen nach dem Forschungszulagengesetz in Höhe von 1,0 Mio. Euro.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 5,6 Mio. Euro (2024: 2,4 Mio. Euro). Dabei machte sich insbesondere ein veränderter Produktmix mit höheren Umsatzerlösen aus Appliances bemerkbar (Bündelung von Hard- und Software). Weitere Komponenten des Materialaufwands sind Aufwendungen für Infrastruktur der ExaCloud (Leasing von Servern und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Rechenzentrums), die sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum kaum verändert haben.

Der **Personalaufwand** sank auf 24,0 Mio. Euro (2024: 26,4 Mio. Euro). Der Rückgang ist vor allem auf eine geringere Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zurückzuführen, die zum Jahresende bei 160 lag (31. Dezember 2024: 167). Darüber hinaus waren geringere variable Vergütungen zu verzeichnen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken auf 10,3 Mio. Euro (2024: 11,2 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch ein weiterhin effektives Kostenmanagement.

Die **Abschreibungen** sanken im Geschäftsjahr 2025 weiter auf 1,4 Mio. Euro (2024: 2,1 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf geringere Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen zurückzuführen ist.

Unter Berücksichtigung eines unveränderten Finanzergebnisses von 0,4 Mio. Euro (2024: 0,4 Mio. Euro) sowie eines leicht gestiegenen Steueraufwands von 0,1 Mio. Euro (2024: 0,0 Mio. Euro) verbesserte sich das **Nachsteuerergebnis** im Geschäftsjahr 2025 deutlich auf 3,0 Mio. Euro (2024: 0,2 Mio. Euro).

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2025 deutlich auf 22,7 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 19,2 Mio. Euro).

Aktiva

In Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,5	1,7	-1,2
Sachanlagen	0,6	0,2	0,4
Summe Anlagevermögen	1,1	1,9	-0,8
Vorratsvermögen	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1,5	1,0	0,5
Liquide Mittel	18,7	15,0	3,8
Summe Umlaufvermögen	20,3	15,9	4,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	1,4	-
SUMME AKTIVA	22,7	19,2	3,5

Das **Anlagevermögen** verringerte sich zum 31. Dezember 2025 auf 1,1 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 1,9 Mio. Euro). Der Anteil der immateriellen Vermögensgegenstände am gesamten Anlagevermögen betrug 45,5 % (31. Dezember 2024: 89,7 %). Dabei sanken die **immateriellen Vermögensgegenstände** weiter auf 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 1,7 Mio. Euro). Wesentlicher Treiber sind die veränderten Methoden zur Steuerung der Ressourcen in der Softwareentwicklung und der damit einhergehende Wegfall von aktivierten Eigenleistungen ab dem 1. Januar 2022.

Gleichzeitig stieg das **Umlaufvermögen** auf 20,3 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 15,9 Mio. Euro). Dabei erhöhten sich die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2025 auf 18,7 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 15,0 Mio. Euro). Zudem setzt Exasol auch weiterhin auf eine konsequente Optimierung des Working-Capital-Managements.

Eigenkapital und Passiva

In Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Eigenkapital	7,7	4,6	3,1
Rückstellungen	4,5	5,2	-0,7
Verbindlichkeiten	1,8	1,7	0,1
Rechnungsabgrenzung	8,7	7,7	1,0
Passive und latente Steuern	-	-	-
SUMME EIGENKAPITAL UND PASSIVA	22,7	19,2	3,5

Das **Konzerneigenkapital** erhöhte sich infolge des positiven Konzernergebnisses zum 31. Dezember 2025 stark auf 7,7 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 4,6 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich deutlich auf 33,9 % (31. Dezember 2024: 24,0 %).

Die **Rückstellungen** sanken zum 31. Dezember 2025 im Wesentlichen durch niedrigere variable Vergütungen für Mitarbeiter auf 4,5 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 5,2 Mio. Euro). Die **Verbindlichkeiten** stiegen auf 1,8 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 1,7 Mio. Euro).

Die passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** betrugen 8,7 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 7,7 Mio. Euro).

Entwicklung der Liquidität

In Mio. Euro	2025	2024	Veränderung
Operativer Cashflow	3,9	1,4	2,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,1	1,2	-1,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-	-
Veränderung des Finanzmittelfonds	3,8	2,6	1,2

Der **operative Cashflow** stieg in der Berichtsperiode deutlich auf 3,8 Mio. Euro (2024: 1,4 Mio. Euro). Die Verbesserung spiegelt unter anderem das deutlich gestiegene operative Ergebnis von Exasol wider.

Da Exasol unverändert keine Fremdmittel zur Finanzierung aufgenommen und im Geschäftsjahr 2025 auch keine Maßnahmen am Kapitalmarkt durchgeführt hat, belief sich der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** im Jahr 2025 erneut auf 0,0 Mio. Euro (2024: 0,0 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2025 lag der **Finanzmittelfonds** bei 18,7 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 15,0 Mio. Euro). Zusätzlich besteht bei der Hausbank eine nicht genutzte Kreditlinie in Höhe von 3,0 Mio. Euro. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts erwartet der Vorstand, die bisher bekannten und erwarteten Zahlungsverpflichtungen in dem für die Fortführungsannahme relevanten Zeitraum erfüllen zu können. Dem Vorstand sind keine Geschäftsentwicklungen bekannt, die zu möglichen Liquiditätsengpässen führen könnten.

Gesamteinschätzung des Vorstands

Der Vorstand beurteilt die allgemeine Geschäftsentwicklung und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als insgesamt zufriedenstellend. Umsatz, EBITDA und Liquidität des Unternehmens haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 trotz der rückläufigen wiederkehrenden Umsätze den Erwartungen entsprechend entwickelt. Mit dem erreichten Profitabilitätsniveau, den verfügbaren liquiden Mitteln und einer für das Geschäftsjahr 2026 erwarteten deutlichen Reduktion der Kündigungsrate befindet sich das Unternehmen in einer sehr guten Position, um im laufenden Geschäftsjahr wieder profitabel zu wachsen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement und Risikomanagementsystem

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist Exasol zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken können. Risiken bezeichnen die Möglichkeit des Eintretens von Ereignissen, die sich ungünstig auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens auswirken. Das Ziel besteht darin, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und die daraus resultierenden Auswirkungen so gut wie möglich zu begrenzen. Die Risikopolitik der Exasol AG entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern.

Als elementarer Bestandteil der „Good Corporate Governance“ existiert konzernweit ein Risikomanagementsystem, das von den zuständigen Gremien regelmäßig überprüft wird.

Das Risikomanagement liegt im Verantwortungsbereich des Finanzvorstands. Es ist entlang der Wertschöpfungskette aufgebaut, wobei in jeder Fachabteilung ein Risikoverantwortlicher benannt ist. Es bestehen sowohl regelmäßige Berichtspflichten als auch vordefinierte Ad-hoc-Berichtswege. Die umfassende Information von Vorstand und Aufsichtsrat über die Risikosituation war auch im Geschäftsjahr 2025 gewährleistet.

Die Bewertung der Risiken erfolgte auch im Geschäftsjahr 2025 einheitlich anhand der gängigen Kriterien „Schadenshöhe“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“. Bei der „Schadenshöhe“ wird nach den Stufen „hoch“ (zu erwartender Schaden > 500.000 Euro), „mittel“ (zu erwartender Schaden zwischen 50.000 Euro und 500.000 Euro) und „niedrig“ (zu erwartender Schaden < 50.000 Euro) differenziert. Bei der Eintrittswahrscheinlichkeit wird mittels einer definierten Häufigkeit des möglichen Auftretens differenziert nach „unwahrscheinlich“ (1 Vorfall/10.000 Vorgängen oder <0,5 Vorfälle/Jahr), „möglich“ (1 Vorfall/1.000 Vorgängen oder 1 Vorfall/Jahr) und „nahezu sicher“ (1 Vorfall/100 Vorgängen oder >2 Vorfälle/Jahr). Daraus ergeben sich die nachfolgend dargestellten Risikokategorien (gering, mittel, hoch):

		Eintrittswahrscheinlichkeit		
		unwahr-scheinlich	möglich	nahezu sicher
Schadens-höhe	niedrig	geringes Risiko	geringes Risiko	mittleres Risiko
	mittel	geringes Risiko	mittleres Risiko	hohes Risiko
	hoch	mittleres Risiko	hohes Risiko	hohes Risiko

Allgemeine ökonomische Risiken, die überwiegend außerhalb konkreter Einflussmöglichkeiten von Exasol liegen und durch gängige Risikobehandlungsmaßnahmen nicht beeinflusst werden können, werden von Exasol dargestellt und überwacht. Dies betrifft die nachfolgend dargestellten Risikofelder „makroökonomische Risiken“, „branchenspezifische Marktrisiken“ sowie „Risiken aus technologischen Veränderungen“.

Alle weiteren nachstehend aufgeführten Risiken werden mit konkreten Maßnahmen adressiert, da es sich nach Einschätzung des Vorstandes um solche Risiken handelt, die potenziell – auch in kumulativer Wirkung – große negative Auswirkungen auf das Unternehmen haben können.

Neben den im nachfolgenden Abschnitt dargestellten sowie im Rahmen des Risikomanagementsystems beschriebenen und analysierten Risiken können weitere Ereignisse eintreten, die zu zusätzlichen, bislang unbekannten Risiken führen und sich negativ auf Liquidität, Umsatz und Eigenkapital von Exasol auswirken können.

Risikobericht

Makroökonomische Risiken

Der geschäftliche Erfolg von Exasol wird maßgeblich durch gesamtwirtschaftliche Risiken und Entwicklungen sowie vom allgemeinen Geschäftsklima beeinflusst. Da es sich bei der Einführung und Nutzung der Exasol-Software für (potenzielle) Kunden in der Regel um langfristige IT-Investitionen handelt, besteht das Risiko, das Kunden entsprechende Investitionen streichen, reduzieren oder nicht tätigen, sofern erwartete positive Entwicklungen in der Weltwirtschaft ausbleiben oder hinter den Erwartungen zurückbleiben. In einem unsicheren oder sich verschlechternden wirtschaftlichen oder politischen Umfeld werden langfristige Investitionen eher ausgesetzt oder verschoben.

Angesichts der zahlreichen Risiken, die sich potenziell negativ auf die weltwirtschaftliche Entwicklung auswirken können, sind Konjunkturprognosen mit hoher Unsicherheit behaftet. Von besonderer Bedeutung sind hierbei insbesondere die Unklarheiten über den weiteren Verlauf der seit dem 28.02.2026 bestehende kriegerische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Staat Israel einerseits und der Islamischen Republik Iran andererseits sowie eine mögliche geographische Ausweitung des Krieges. Ebenso von besonderer Bedeutung sind die Unklarheiten über den weiteren Verlauf des Krieges in der Ukraine sowie eine mögliche geographische Ausweitung des Konflikts.

Zusätzliche Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung ergeben sich zudem aus dem weiterhin nur eingeschränkt prognostizierbaren außen- und wirtschaftspolitischen Kurs der US-Regierung. Darüber hinaus könnten eine erneut steigende Inflation sowie anhaltende bzw. wieder auftretende rezessive Tendenzen im deutschen Markt das Konsumverhalten der Verbraucher und damit auch auf das Investitionsverhalten der Unternehmen negativ beeinflussen.

Insgesamt bewertet Exasol die zuvor dargestellten Risiken aufgrund ihrer geringen Vorhersehbarkeit als hoch.

Branchenspezifische Marktrisiken

Das Marktumfeld, in dem sich Exasol bewegt, ist von einem intensiven internationalen Wettbewerb geprägt. Das Segment wird weiterhin von großen, finanziell gut aufgestellten internationalen Unternehmen wie Amazon, Google, IBM, Microsoft, Oracle, IBM und Teradata dominiert.

Der Wettbewerb mit diesen Großkonzernen sowie mit weiteren, potenziell neu hinzutretenden Marktteilnehmern, könnte für Exasol zum Verlust von Kunden und bereits gewonnenen Marktanteilen führen. Infolgedessen könnte sich die Unternehmensentwicklung insbesondere im Hinblick auf Liquidität, Eigenkapital und Umsatz negativ entwickeln.

Risiken aus technologischen Veränderungen

Technologisch sieht sich Exasol für das von ihr avisierte strategische Zielsegment sehr gut aufgestellt. Die Produkte des Unternehmens sind insbesondere im Hinblick auf Flexibilität und Performance in von Kunden kundeneigenen Rechenzentren sowie kundenspezifischen Cloud-Umgebungen nur schwer replizierbar.

Der Data-Analytics-Markt ist jedoch von schnellen und schwer vorhersehbaren technologischen Veränderungen geprägt. Insbesondere der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) entwickelt sich sukzessive in nahezu allen Bereichen der Softwarebranche zu einem branchenweiten Standard. Der Einsatz entsprechender Technologien ist zum jetzigen Zeitpunkt neben erheblichen Chancen zur Optimierung der Software zugleich mit Risiken verbunden, insbesondere im Hinblick auf Datensicherheit und Datenqualität.

Exasol muss daher in der Lage sein, auf diese technologischen Entwicklungen schnell und flexibel zu reagieren, sie bestmöglich zu antizipieren und auf entsprechende Kundenbedürfnisse einzugehen. Andernfalls könnten sich erheblich negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung sowie auf Umsatz, Eigenkapital und Finanzausstattung ergeben.

Risiken aus der Kundenstruktur

Der Annual Recurring Revenue (ARR) von Exasol ist in hohem Maße von einigen großen Bestandskunden abhängig.

Zum Ende des Geschäftsjahres entfallen knapp über 30 % des ARR auf die fünf größten Kunden, wobei auf den größten Einzelkunden knapp 15 % entfallen. Diese Kundenstruktur birgt das Risiko, dass der Wegfall eines oder mehrerer bedeutender Bestandskunden die

Umsatzentwicklung und der ARR zumindest zeitweise negativ beeinflusst werden. In der Folge könnten sich auch nachteilige Effekte auf die finanzielle Ausstattung und die Ertragslage von Exasol ergeben.

Darüber hinaus wird ein erheblicher Teil des Umsatzwachstums mit bereits bestehenden Kunden erzielt. Dies ist unter anderem dadurch zurückzuführen, dass Exasol zu vielen Kunden langjährige Geschäftsbeziehungen aufgebaut hat. Die Gesellschaft begegnet dem damit verbundenen Risiko einer Kundenkonzentration durch eine gezielte Vertriebsstrategie, mit dem Ziel, die Kundenbasis zu verbreitern und bestehende Abhängigkeiten zu reduzieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Exasol hat im Geschäftsjahr 2025 sowohl operativ (EBITDA) als auch nach Steuern (EAT) ein positives Geschäftsergebnis erzielt. Nachdem bereits im vorhergehenden Geschäftsjahr die Schwelle zur operativen Profitabilität überschritten wurde, ist nun eine nachhaltige Profitabilität erreicht worden.

Vor dem Hintergrund der in den vorangegangenen Jahren noch verzeichneten Verluste sowie teilweise hohe negativen Cashflows stellt dies einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität des Unternehmens dar.

Eine zukünftig schwächer als erwartete Umsatzentwicklung könnte die erreichte Profitabilität allerdings erneut gefährden. Exasol überwacht daher die Entwicklung des Geschäfts mit Neu- und Bestandskunden engmaschig und kann bei ungeplanten negativen Abweichungen kurzfristig Anpassungen der Kostenbasis vornehmen. Darüber hinaus werden die Entwicklung des Cashflows, sowie des Eigenkapitals fortlaufend überwacht und entsprechende Liquiditätsprognosen erstellt.

Exasol ist in einem wachsenden Markt tätig und hat seine Marktpositionierung sowie die Vertriebsaktivitäten gezielt geschärft. Dabei besteht das Risiko, dass die Maßnahmen nicht die erwartete Wirkung entfalten. Um dem zu begegnen, wurde die Positionierung weiter fokussiert und auf eine Kernzielgruppe mit hohem Wachstumspotenzial ausgerichtet, damit Investitionen in Vertrieb und Marketing zur Umsatz- und Ergebnissteigerung beitragen.

Die Effektivität der Marktpositionierung und der Vertriebssteuerung wird kontinuierlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Grundlage hierfür sind Marktrecherchen sowie der Austausch zwischen Vertrieb, Produktmanagement, Softwareentwicklung und dem Management.

Personalrisiken

Die Gewinnung und Bindung der für Exasol benötigten Mitarbeitenden in hochqualifizierten und -spezialisierten Bereichen wie der Softwareentwicklung im Bereich Datenbanken, Data Science und KI, stellt auf dem globalen Arbeitsmarkt des Technologiesektors eine erhebliche Herausforderung dar. Insbesondere konkurriert Exasol mit internationalen und renommierten Großkonzernen um einen begrenzten Pool an Fachkräften.

Der Verlust zentraler Mitarbeitender und der damit einhergehende Wissensverlust sowie langfristige Schwierigkeiten bei der Rekrutierung neuer Mitarbeitender könnte dazu führen, dass Exasol die Marktanforderungen an die Produkte nicht erfüllen und Innovationsziele nicht erreichen kann.

Um dem entgegenzuwirken, nutzt Exasol neben attraktiven Vergütungsmodellen auch verschiedene andere Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden. Dazu zählen unter anderem Beteiligungen über Aktienoptionsprogramme, flexible Arbeitszeitmodelle, Sabbaticals und Workations. Über regelmäßige Mitarbeiterbefragungen werden zudem potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Cyberisiken

Cyberisiken stellen für ein Technologieunternehmen ein zentrales Hauptrisikofeld dar. Realisierte Cybervorfälle könnten die Geschäftsentwicklung erheblich negativ beeinflussen, etwa durch den Ausfall von IT-Systemen, Unterbrechungen der Internetverbindung, Infrastrukturfehler oder andere Störungen. In der Folge könnten Kundenverträge nicht erfüllt, Produkte oder Services nicht verfügbar sind oder andere Engpässe verursacht werden.

Auch externe Einflussnahmen, beispielsweise Cyberattacken, sind denkbar. Diese könnten zum Diebstahl von (Kunden-)Daten, zu Infrastrukturschäden oder zu weiteren Schäden führen. Das Bekanntwerden solcher Vorfälle könnte zu einem erheblichen Reputationsverlust und zu Schadensersatzforderungen führen und damit Liquidität, Eigenkapital und Umsatz negativ beeinflussen.

Exasol verfügt über ein etabliertes Informationssicherheitssystem in Form eines Integrated Management Systems, mit dem alle relevanten Informationssicherheitsthemen adressiert werden. Dadurch können Cyberisiken erkannt, überwacht und so weit wie möglich minimiert sowie auf ein akzeptables Restrisiko reduziert werden. Die entsprechende ISO 27001 Zertifizierung wurde im Geschäftsjahr 2023 bzw. 2024 durch ein Überwachungsaudit bestätigt. Zudem wurde internes Know-how weiter ausgebaut.

Regulatorische und rechtliche Risiken

Verstöße gegen Rechtsvorschriften oder vertragliche Pflichten stellen allgemeine rechtliche Risiken dar. Aufgrund der diversifizierten Kundebasis ist Exasol verschiedenen Rechtsordnungen und Regularien unterworfen, die zudem ständigen Änderungen unterliegen. Hieraus können Haftungsrisiken entstehen, die einzeln oder kumuliert erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben könnten. Zur Minimierung dieser Risiken verfügt Exasol über eine erfahrene interne Rechtsabteilung, die neue Verträge und sonstige Vereinbarungen einer intensiven Prüfung unterzieht.

Datenschutzrisiken

Aus dem Geschäftsmodell von Exasol ergibt sich, dass (Kunden-)Daten über die Systeme und Produkte von Exasol oder in Cloud-Lösungen renommierter externer Anbieter regelmäßig verarbeitet, gespeichert und weitergeleitet werden. Daher sind Vorschriften und Gesetze zum Datenschutz, zur Informationssicherheit und zum Schutz des Persönlichkeitsrechts für Exasol von zentraler Bedeutung. Eine vermeintliche oder tatsächliche Nichteinhaltung

dieser gesetzlichen Verpflichtungen könnte die Geschäftstätigkeit von Exasol erheblich negativ beeinflussen und insbesondere zu Reputationsschäden führen.

Die Kontrollen und Anforderungen, insbesondere im Datenschutz, werden von den Aufsichtsbehörden zunehmend verschärft. Entsprechende Verletzungen der anwendbaren Datenschutzvorschriften könnten zu hohen Strafzahlungen führen und die Finanzausstattung von Exasol schwächen. Zudem könnten die verschärften regulatorischen Anforderungen die Anpassung an neue Regelungen weiter erschweren.

Um diesen Risiken zu begegnen und sich auf neue regulatorische Anforderungen einzustellen, hat Exasol einen qualifizierten externen Datenschutzbeauftragten engagiert, der von einem internen Datenschutzkoordinationsteam unterstützt wird. In enger Zusammenarbeit mit den Informationssicherheitsverantwortlichen bearbeitet das Datenschutzteam datenschutzrechtliche Fragestellungen und damit verbundene Problemstellungen.

Risiken aus Patent- und sonstigen IP-Rechten

Exasol ist in einem innovationsgetriebenen Geschäftsumfeld tätig und sieht sich daher einem erhöhten rechtlichen Risiko im Zusammenhang mit Patent- und anderen IP-Rechten sowie daraus resultierenden Ansprüchen ausgesetzt. Dritte könnten behaupten, dass Exasol geistiges Eigentum verletzt, wodurch Exasol erheblichen Prozess- oder Lizenzkosten ausgesetzt sein oder der Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen eingeschränkt sein könnte.

Die Gefahr einer – auch nur behaupteten – Patentrechtsverletzung ist im Geschäftsumfeld inhärent. Eine vollständige und lückenlose Überwachung ist nicht immer möglich. Eine Verletzung von IP-Rechten durch Exasol oder das Nichterkennen einer Verletzung von Exasols eigenen IP-Rechten kann die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen.

Eine Auseinandersetzung mit Wettbewerbern und/oder Patentinhabern sowie die Verteidigung gegen Klagen wegen (vermeintlicher) Schutzrechtsverletzungen können zu erheblichen finanziellen Belastungen führen. Exasol ist sich dieses Risiko bewusst und hat Maßnahmen ergriffen, um abteilungsübergreifend Strategien zur Durchsetzung und Verteidigung von IP-Rechten zu entwickeln. Zudem wurde internes Know-how mithilfe externer Rechtsberater weiter ausgebaut.

Dennoch kann eine Verwicklung in Patent- und IP-Rechtsstreitigkeiten, insbesondere da auch unberechtigte Ansprüche erhoben werden können, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Weitere Internationalisierung und Erweiterung der Produktpalette

Exasol strebt weiterhin eine deutliche Ausweitung des Kundenkreises sowie eine breitere und internationale Aufstellung an. Die damit einhergehende höhere Anzahl zu überwachender Sachverhalte, insbesondere regulatorischer Art, könnte zu einem Anstieg der rechtlichen Risiken führen.

Insbesondere der weiterhin verstärkte strategische Fokus auf Kunden in vergleichsweise stark regulierten Branchen wie dem Finanzsektor und der Gesundheitsversorgung sowie die

Entwicklung neuer Produkte, vor allem im Bereich KI, könnten aufgrund eines dynamischen regulatorischen Umfelds Risiken eröffnen, die bisher noch nicht vollumfänglich absehbar sind.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Exasol ist einer Vielzahl bekannter, aber auch unbekannter Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt. Diese betreffen insbesondere das avisierte (Kunden-)Wachstum, rechtliche und regulatorische Risiken, Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie konjunkturelle Risiken und technologische Risiken.

Der Vorstand ist jedoch überzeugt, dass die identifizierten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdend für die Exasol-Gruppe sind. Daher bewertet der Vorstand die Risikosituation als beherrschbar.

Chancenbericht

Die fortdauernde technologische Entwicklung sowie die Trends in den für Exasol relevanten Kundenbranchen bieten dem Unternehmen vielfältige Wachstums- und Entwicklungschancen.

Nahezu alle Unternehmen sehen sich mit einer wachsenden Menge an Daten konfrontiert, deren Analyse für die Geschäftstätigkeit essenziell ist. Datenbasierte Entscheidungen, sowohl operativ als auch planerisch, in kurzer Zeit treffen zu können, ist zu einem zentralen Erfolgsfaktor geworden.

Exasol sieht die auf In-memory-Technologie basierende Analytics Engine weiterhin als weltweit leistungsstärkste Lösung für ultraschnelle Datenauswertungen und -analysen in selbst-betriebenen Infrastrukturen. Die Performance, Flexibilität, Skalierbarkeit und Kosteneffizienz der Lösung wurden in zahlreichen Anwendungsbereichen nachgewiesen. Vor diesem Hintergrund ist Exasol gut positioniert, um Unternehmen bei den Herausforderungen der Datenanalyse zu unterstützen.

Wesentliche Chancen

Globale Nachfrage weiterhin steigend

Exasols Markt wächst trotz des derzeit angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfeldes weiterhin, da die zu verarbeitenden Datenmengen kontinuierlich zunehmen. Experten prognostizieren, dass sich das Volumen der global erzeugten Datenmenge von 173 Zettabyte im Jahr 2024 auf 528 Zettabyte im Jahr 2029 erhöhen wird.⁸ Vor diesem Hintergrund sieht sich Exasol aufgrund seines Produkts und dessen breiten Anwendungsbereichs in der Lage, von der steigenden Nachfrage nach leistungsfähigen Datenverarbeitungslösungen profitieren zu können.

⁸ Statista: www.statista.com/statistik/daten/studie/267974/umfrage/prognose-zum-weltweit-generierten-daten-volumen/

Anhaltender Bedarf an On-Premise und hybriden Lösungen

Die Technologie von Exasol spielt ihre Stärken insbesondere in IT-Umgebungen aus, in denen Kunden ihre Daten entweder im eigenen Rechenzentrum speichern, in einer selbst verwalteten Cloud-Umgebung vorhalten oder in einer Kombination aus beidem. Dies stellt einen Wettbewerbsvorteil gegenüber großen Wettbewerbern dar, deren Produkte ausschließlich in öffentlichen Cloud-Umgebungen einsetzbar sind.

Im Vergleich zu Wettbewerbern im Bereich selbst betriebener Infrastruktur bietet die Analytics Engine von Exasol nach eigener Einschätzung eine unerreichte Performance und Effizienz in der Infrastrukturnutzung. Für Kunden mit hohen Anforderungen an die Datensicherheit oder für Unternehmen, die die hohen Kosten elastischer Cloudanwendungen vermeiden möchten, stellt Exasol eine leistungsstarke Lösung dar.

Zudem ist eine zunehmende Entwicklung erkennbar, Daten aus der Cloud teilweise wieder in selbstverwaltete Umgebungen zurückzuverlagern. Exasol sieht daher Chancen in einer wachsenden Nachfrage nach On-Premise oder hybriden Modellen, die von Wettbewerbern nicht abgedeckt werden.

Angesichts der zunehmenden Sensibilisierung vieler europäischer Kunden für das Thema Datensouveränität („Data Sovereignty“) ergeben sich zusätzliche Markt- und Wachstumspotenziale. Insbesondere mit Hinblick auf stark regulierte Branchen, auf die sich Exasol bereits fokussiert hat.

Flexibilität im operativen Einsatz

Die Technologie von Exasol zeichnet sich durch hohe Flexibilität im operativen Einsatz aus. Als Performance-Layer dient sie dazu, bestehende Systeme bei der Datenanalyse zu beschleunigen. Potenzielle Kunden können dadurch von einer verbesserten Performance profitieren, ohne ihre vorhandenen Lösungen unmittelbar ersetzen zu müssen.

Darüber hinaus kann die Technologie als eigenständiges Datenbank-Managementsystem eingesetzt werden, so dass Kunden bestehenden Lösungen vollständig durch Exasol ersetzen können. Aufgrund kontinuierlich steigender Datenmengen und der wachsenden Bedeutung der Echtzeit-Analyse von Daten sieht Exasol gute Vermarktungschancen.

Künstliche Intelligenz (KI)

Anwendungen von KI unterstützen Unternehmen bereits heute auf unterschiedlichen Ebenen. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, große Datenmengen in kurzer Zeit verfügbar zu machen. Auch hier spielt die Geschwindigkeit eine entscheidende Rolle.

Exasol bietet mit dem „Exasol AI Lab“ eine Lösung, um Unternehmen auf ihrem Weg in eine KI-getriebene Welt zu begleiten und zu unterstützen. Vor dem Hintergrund eines stark wachsenden Marktes für KI-Anwendungen sieht Exasol große Chancen, von diesem Trend zu profitieren.

Jedoch hat Exasol auch einen kritischen Fokus auf die damit einhergehenden Risiken (s. hierzu auch „Risiken aus technologischen Veränderungen“). Chancen und Risiken werden in diesem Kontext sorgfältig abgewogen.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Handelskonflikte und eines gestiegenen Protektionismus erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF), dass die globale Wirtschaft im Jahr 2026 eine ähnliche Wachstumsdynamik beibehalten wird. In seiner im Oktober 2025 veröffentlichten Prognose rechnen die Experten des IWF mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 3,1 %. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird ein Wachstum von 1,6 % prognostiziert. Innerhalb der Industriestaaten wird für die USA ein Zuwachs von 2,1 % erwartet, während für die Eurozone ein Anstieg von 1,1 % prognostiziert wird. Für Deutschland, als größte Volkswirtschaft der Eurozone, wird ein Wachstum von 0,9 % erwartet. In den Schwellen- und Entwicklungsländern soll sich das Wachstum im Jahr 2026 auf 4,0 % belaufen. In diesem Zusammenhang wird für China ein Rückgang der Dynamik von 4,8 % auf 4,2 % erwartet, während Indien mit einem Anstieg des Brutto sozialproduktes um 6,2 % wachsen soll, wenn auch ebenfalls mit etwas geringerer Geschwindigkeit.⁹

Erwartete Branchenentwicklung

Nachdem im Jahr 2025 die weltweiten IT-Ausgaben mit einem Anstieg auf 5,5 Billionen US-Dollar ein Wachstum von 10,0 % verzeichnen konnten, erwartet das Marktforschungsinstitut Gartner auch für das Jahr 2026 eine anhaltend hohe Dynamik mit einem Wachstum auf 6,1 Billionen US-Dollar. Dies würde einem Anstieg um 9,8 % entsprechen. Prozentual am stärksten wird nach Ansicht der Experten das Segment „Data Center Systems“ wachsen, dessen Dynamik mit einem Plus von 19,0 % jedoch nachlassen dürfte. Auch der Bereich Software wird mit einem Anstieg von 15,2 % überproportional zulegen.¹⁰

In Deutschland wird für den IT-Sektor nach Schätzungen des Branchenverbands Bitkom für 2026 ein Umsatz von 171,0 Mrd. Euro erwartet – das entspricht im Vergleich zu 2025 einem Wachstum um 6,0 %.¹¹

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich der Markt für Big Data Analytics von derzeit etwa 396 Mrd. US-Dollar auf rund 450 Mrd. US-Dollar im Jahr 2026 erhöhen soll, was einem Wachstum von 13,4 % entspricht.¹²

Erwartete Unternehmensentwicklung und Ausblick

Vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklungen, insbesondere im IT-Marktumfeld, sowie der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auf die Fokus-Branchen geht der Vorstand der Exasol AG für das Geschäftsjahr 2026 von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung aus. Wie sich die seit dem 28.02.2026 bestehende kriegerische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Staat Israel einerseits und der

⁹ IMF: www.imf.org/en/publications/weo/issues/2025/10/14/world-economic-outlook-october-2025

¹⁰ Gartner: www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2025-10-22-gartner-forecasts-worldwide-it-spending-to-grow-9-point-8-percent-in-2026-exceeding-6-trillion-dollars-for-the-first-time

¹¹ Bitkom: www.bitkom.org/sites/main/files/2025-07/bitkom-itk-marktzahlen-juli-2025.pdf

¹² Demandsage: www.demandsage.com/big-data-statistics/

Islamischen Republik Iran andererseits auf die Wachstumsdynamik des Software-Sektors auswirkt, bleibt abzuwarten.

Für 2026 prognostiziert der Vorstand eine Rückkehr zum ARR-Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Wesentliche Treiber hierfür sind eine erwartete signifikante Reduzierung der Abwanderungsrate (Churn) sowie eine Beschleunigung des Neukundengeschäfts. Hierzu sollen insbesondere die im Geschäftsjahr 2025 geschlossenen strategischen Partnerschaften mit MariaDB, Stackit und Exoscale beitragen.

Für den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand hingegen einen Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Einerseits wurde der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 durch einmalige Erlöse aus Hardware- und Serviceleistungen positiv beeinflusst, die im Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich nicht in vergleichbarer Höhe erzielt werden können. Zum anderen wirken sich nachlaufende Effekte aus dem ARR-Rückgang im Jahr 2025 auf die Umsatzentwicklung 2026 aus.

Ungeachtet dessen wird Exasol auch im Geschäftsjahr 2026 den Fokus auf eine nachhaltige Profitabilität legen. Das operative Ergebnis (EBITDA) wird unter Berücksichtigung geplanter Investitionen in Innovation und Technologie in einem Korridor von 3 Mio. bis 4 Mio. Euro erwartet.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand blickt insgesamt optimistisch auf das Jahr 2026. Exasol verfügt trotz des temporär höheren Churns im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 über eine komfortable Profitabilitäts- und Liquiditätsbasis, um in die weitere Entwicklung der Geschäftstätigkeit zu investieren. Gleichzeitig schafft die erwartete deutliche Reduzierung der Abwanderungsrate im Jahr 2026 die Grundlage für die Rückkehr zu einem nachhaltigen ARR-Wachstum. Mit einer gestärkten Vertriebsorganisation, vielversprechenden Partnerschaften und einem möglichen neuen Wachstumsfeld in Form des „Lakehouse Turbo“ ist die Exasol AG gut positioniert, um bei konstantem Profitabilitätsniveau wieder auf den Wachstumspfad zurückzukehren.

Lagebericht der Exasol AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den Exasol-Konzern wird im Folgenden die Entwicklung der Exasol AG im Geschäftsjahr 2025 erläutert.

Die Exasol AG ist das Mutterunternehmen des Exasol-Konzerns und hat ihren Sitz in Nürnberg. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Registernummer HRB 23037 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Exasol AG wird wie auch der Konzernabschluss nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.

Sämtliche F&E-Aktivitäten der Gruppe werden bei der Exasol AG gebündelt. Für eine detaillierte Darstellung wird auf das Kapitel Forschung und Entwicklung des Exasol-Konzerns verwiesen.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr der Exasol AG ist das Kalenderjahr.

Für das Geschäftsjahr 2025 stellt sich die Gewinn- und Verlustrechnung der Exasol AG wie folgt dar:

<i>in Mio. Euro</i>	2025	2024	Veränderung
Umsatz	32,0	32,8	-0,8
Sonstige betriebliche Erträge	2,0	2,0	0,0
Materialaufwand	-3,1	-4,3	-1,2
Personalaufwand	-16,2	-16,0	-0,2
Abschreibungen	-1,7	-2,2	0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13,1	-13,5	0,4
Finanzergebnis	1,3	1,4	-0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,2	0,2	1,0
Steuern	-0,1	-0,0	-0,1
Jahresergebnis	1,1	0,2	0,9

Die Umsatzerlöse der Exasol AG resultierten im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen an verbundene Unternehmen, aus Lizenzabgaben von verbundenen Unternehmen und aus Erlösen mit Endkunden. Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Umsatzerlöse auf 32,0 Mio. Euro (2024: 32,8 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Auflösungen von Rückstellungen sowie Zuschüsse im Rahmen von Förderprogrammen. Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die sonstigen betrieblichen Erträge 2,0 Mio. Euro (2024: 2,0 Mio. Euro).

Der Materialaufwand belief sich auf 3,1 Mio. Euro (2024: 4,3 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für den Betrieb des Kundenrechenzentrums, Hardwareeinkäufe und für bezogene Leistungen innerhalb des Konzernverbunds.

Der Personalaufwand der Gesellschaft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,2 Mio. Euro (2024: 16,0 Mio. Euro) und lag damit nahezu auf Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigte die Exasol AG durchschnittlich 120 Mitarbeitende (2024: 119).

Die Abschreibungen beliefen sich auf 1,7 Mio. Euro (2024: 2,2 Mio. Euro) und lagen damit unter dem Vorjahresniveau. Den wesentlichen Anteil bilden die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die insgesamt rückläufig sind, da seit 2022 keine Aktivierungen von Eigenleistungen mehr erfolgen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 13,1 Mio. Euro (2024: 13,5 Mio. Euro) umfassen vor allem Marketingaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige Aufwendungen für Leistungen verbundener Unternehmen. Der Rückgang ist auf die weiterhin gestiegene Kosteneffizienz zurückzuführen

Der Jahresüberschuss der Exasol AG belief sich auf 1,1 Mio. Euro (2024: 0,2 Mio. Euro).

Ziele 2025		Ergebnisse 2025	Kommentierung
Umsatz	Leicht abgenommen	32,0 Mio. Euro	Aufgrund des insgesamt nur leicht gestiegenen Geschäftsvolumens der Exasol Gruppe blieb auch der Umsatz der Exasol AG entsprechend mit 32,0 Mio. Euro (Vorjahr 32,8 Mio. Euro) weitgehend konstant.
Operatives Ergebnis	verbessert	1,2 Mio. Euro	Aufgrund der verbesserten Profitabilität der Exasol Gruppe stieg auch das operative Ergebnis der Exasol AG auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) an.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Exasol AG stellte sich zum 31. Dezember 2025 und zum Vorjahresstichtag wie folgt dar:

AKTIVA

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Anlagevermögen	64,0	66,7	-2,7
Umlaufvermögen	16,4	13,0	3,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	0,9	0,1
Summe Aktiva	81,4	80,6	0,8

PASSIVA

in Mio. Euro	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Eigenkapital	76,1	75,0	1,1
Rückstellungen	3,6	3,8	-0,2
Verbindlichkeiten	1,4	1,4	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	0,0
Summe Passiva	81,4	80,6	0,8

Die Bilanzsumme der Exasol AG betrug zum 31. Dezember 2025 81,4 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 80,6 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2025 entfielen davon 64,0 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 66,7 Mio. Euro) auf das Anlagevermögen. Wesentlicher Posten sind die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 61,9 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 63,4 Mio. Euro). Der Rückgang resultiert aus planmäßigen Tilgungen der Tochtergesellschaften.

Das Umlaufvermögen beinhaltet zum 31. Dezember 2025 Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 15,0 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 12,5 Mio. Euro) und Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1,4 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 0,5 Mio. Euro).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum 31. Dezember 2025 rund 1,0 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 0,9 Mio. Euro).

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses von 1,1 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 0,2 Mio. Euro) erhöhte sich das Eigenkapital der Exasol AG zum 31. Dezember 2025 auf 76,1 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 75,0 Mio. Euro).

Die Rückstellungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: 3,8 Mio. Euro) beinhalteten überwiegend personalbezogene Rückstellungen und Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten für das Jahr 2025.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft beliefen sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf insgesamt 1,4 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 1,4 Mio. Euro) und resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 1,0 Mio. Euro) sowie aus Lohnsteuer und Umsatzsteuern in Höhe

von 0,2 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 0,3 Mio. Euro), die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 0,3 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 0,3 Mio. Euro).

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Exasol AG unterliegt aufgrund ihrer Funktion als Holdinggesellschaft grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie der Exasol-Konzern. An den Chancen und Risiken der unmittelbaren Tochtergesellschaften partizipiert die Exasol AG vollumfänglich. Die Chancen und Risiken sowie das Risikomanagementsystem des Konzerns sind im Chancen- und Risikobericht dargestellt. Nachteilige Entwicklungen bei den unmittelbaren Tochtergesellschaften der Exasol AG können zu Wertminderungen der Beteiligungen und Forderungen im Jahresabschluss der Exasol AG führen und das Jahresergebnis der Gesellschaft reduzieren.

Prognosebericht

Das Jahresergebnis der Exasol AG ist von der Entwicklung des Exasol-Konzerns abhängig.

Die Umsatzentwicklung der Exasol AG steht in engem Zusammenhang mit der Umsatzentwicklung der Tochtergesellschaften, da ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse der Exasol AG aus konzerninternen Verrechnungen resultiert.

Veränderungen der Umsatzerlöse der Tochtergesellschaften wirken sich entsprechend auch auf die Umsatzerlöse der Exasol AG aus. Eine vergleichbare Abhängigkeit besteht zudem hinsichtlich des Jahresergebnisses.

Die Unternehmensteuerung erfolgt auf Konzernebene; gesonderte Kennziffern zur Steuerung der Exasol AG werden daher nicht ermittelt.

Für eine detaillierte Darstellung der erwarteten zukünftigen Entwicklung des Exasol-Konzerns wird auf den Prognosebericht des Konzerns verwiesen.



The Most **Powerful** Analytics Engine

EXASOL AG, Nürnberg

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

		31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	545.899,00		1.481.725,00	
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	23.536,00		659.259,00	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	569.436,00	1,00	2.140.985,00
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		545.736,00		193.633,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	968.298,73		968.298,73	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	61.879.071,43	62.847.370,16	63.399.954,54	64.368.253,27
		63.962.542,16		66.702.871,27
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.385.471,60		480.804,27
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		15.056.030,63		12.535.625,60
		16.441.502,23		13.016.429,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.037.343,50		909.144,00
		81.441.387,89		80.628.445,14

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Passiva

	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Ausgegebenes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	26.882.757,00		26.882.757,00	
2. Nennbetrag eigener Aktien	-298.397,00	26.584.360,00	-298.397,00	26.584.360,00
II. Kapitalrücklage		48.458.940,08		48.458.940,08
III. Jahresüberschuss		1.089.416,62		0,00
		76.132.716,70		75.043.300,08
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	56.000,00		0,00	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.491.578,71</u>	3.547.578,71	<u>3.833.422,47</u>	3.833.422,47
		3.547.578,71		3.833.422,47
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	989.293,23		1.019.082,29	
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>428.398,02</u>	1.417.691,25	<u>402.566,69</u>	1.421.648,98
- davon aus Steuern: EUR 217.120,71 (i. Vj. EUR 271.951,64)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 87.880,61 (i. Vj. EUR 75.794,70)				
		1.417.691,25		1.421.648,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten		343.401,23		330.073,61
		81.441.387,89		80.628.445,14

EXASOL AG, Nürnberg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		30.878.337,78		30.531.316,51
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-14.081.677,37		-14.020.934,99	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung. – davon für Altersversorgung EUR 54.415,79 (i. Vj. EUR 36.487,11)	-2.114.466,49	-16.196.143,86	-2.008.520,71	-16.029.455,70
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-1.728.795,63		-2.159.185,06
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon aus Währungsumrechnung EUR -385.955,33 (i. Vj. EUR -70.485,76) –		-13.065.971,89		-13.560.525,78
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.877.149,75 (i. Vj. EUR 2.347.403,86) –		2.304.914,88		2.682.091,01
6. Abschreibungen Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.000.000,00		-1.297.876,59
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.106,05		-5.356,19
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-97.119,61		-6.638,78
9. Ergebnis nach Steuern		1.090.115,62		154.369,42
10. Sonstige Steuern		-699,00		-12.936,67
11. Jahresüberschuss		1.089.416,62		141.432,75
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00		-65.216.426,46
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00		65.074.993,71
14. Bilanzgewinn		1.089.416,62		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Die EXASOL AG hat ihren Sitz in Nürnberg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Nürnberg (Reg.Nr. HRB 23037).

(2) Der Jahresabschluss ist unter Beachtung der allgemeinen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 – 256a HGB, unter Berücksichtigung der besonderen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 – 277 HGB) sowie den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes in Euro aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren.

(3) Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 2 HGB.

Die Gesellschaft nimmt die für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Erleichterungen der §§ 276 und 288 HGB teilweise in Anspruch.

(4) Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden unter der Prämisse der Unternehmensfortführung angesetzt.

(5) Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden über die planmäßigen Abschreibungen hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen zeitanteilig.

(6) Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind nach § 248 Abs. 2, § 255 Abs. 2a HGB angesetzt und bewertet worden. Dabei umfassen die Herstellungskosten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear über fünf Jahre. Das bisher ausgeübte Aktivierungswahlrecht, wurde aufgrund notwendiger systemischer Umstellungen jedoch ab dem Jahr 2022 für noch nicht fertig gestellte immaterielle Vermögensgegenstände nicht mehr ausgeübt. Aktivierte selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden noch bis 2026 planmäßig abgeschrieben.

(7) Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die erworbenen Schutzrechte werden über eine Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren und die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände über eine Nutzungsdauer von drei bis zwanzig Jahren abgeschrieben.

(8) Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen zwischen drei bis dreizehn Jahren.

- (9) Die Zugänge an geringwertigen Anlagegütern werden bei Anschaffungskosten bis EUR 800,00 im selben Jahr vollständig abgeschrieben. Der Einblick in die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wird hierdurch nicht beeinträchtigt.
- (10) Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, bilanziert.
- (11) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu ihren Nennwerten angesetzt. Für das allgemeine Ausfallrisiko sowie für die üblicherweise anfallenden Kosten durch Zahlungsverzögerungen wurde eine Pauschalwertberichtigung angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Umrechnung von langfristigen Fremdwährungsforderungen erfolgt mit dem Kurs des Einbuchungstages bzw. mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

- (12) Kassenbestand und Bankguthaben sind zu Nominalwerten angesetzt bzw. bei Fremdwährungsbeständen mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.
- (13) Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nach den gesetzlichen Regelungen abgezinst.
- (14) Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von langfristigen Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt mit dem Kurs des Einbuchungstages bzw. mit dem höheren Kurs am Bilanzstichtag. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

- (15) Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen bzw. Ausgaben vor dem Stichtag, die Erträge bzw. Aufwendungen nach dem Stichtag darstellen.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2025 sowie die Aufgliederung der Einzelpositionen sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um entgeltlich erworbene Schutzrechte und EDV-Software, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (aktivierte Entwicklungsleistungen für Software) sowie um Geschäfts- oder Firmenwerte. Bei den entgeltlich erworbenen Schutzrechten handelt es sich um im Rahmen von Kauf- und Übertragungsverträgen erworbene Schutzrechte sowie andere erworbene Rechte.

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2025	Jahresergebnis 2025
EXASOL Europa Vertriebs GmbH, Nürnberg	100	TEUR	-25.791	685
EXASOL UK Ltd., London (Großbritannien)	100	TGBP	-14.939	-25
EXASOL USA Inc., San Francisco (USA)	100	TUSD	-26.364	183
EXASOL Schweiz AG, Zürich (Schweiz)	100	TCHF	-810	-390

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

in EUR	Geschäftsjahr	davon mit Rest- laufzeit mehr als 1 Jahr	Vorjahr	davon mit Rest- laufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegen- stände	1.385.472	127.897	480.804	7.888
	1.385.472	127.897	480.804	7.888

In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von 480.804 EUR auf 1.385.472 EUR erhöht, wesentlich hierfür sind die noch nicht erfolgte Erstattung der Forschungszulage i. H. von 623.213 EUR (antizipative Forderung) sowie die Prämie für eine Devisenoption i.H. von EUR 234.686 (i.Vj. EUR 0).

Die Devisenoption dient der Absicherung von Termingeldern in Fremdwährung in Höhe von 3.000 TUSD (Grundgeschäft), die durch die Devisenoption (Sicherungsgeschäft) zu einem Kurs von 1,10 abgesichert und als Bewertungseinheit bilanziert sind. Die Devisenoption hat eine Laufzeit bis Juni 2027. Exasol legt im Rahmen eines professionellen Treasury regelmäßig frei verfügbare Liquidität in Rahmen von Termingeldern an. Diese werden dementsprechend gem. HGB ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen für Werbeleistungen und IT-Leistungen.

3. Eigenkapital

(1) Gezeichnetes Kapital:

Das gezeichnete Kapital ist zum 31. Dezember 2025 auf EUR 26.882.757,00 festgesetzt. Es ist in 26.882.757 Stückaktien – lautend auf den Namen – mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

(2) Kapitalrücklage

in EUR	01.01.2025	Erhöhung	Herabsetzung	31.12.2025
Ausgabeaufgeld aus Kapitalerhöhung	109.296.998	---	---	109.296.998
Sonstige Zuzahlungen	298.397	---	---	298.397
Ausgabeaufgeld aus Wiederveräußerung eigener Anteile	3.938.539	---	---	3.938.539
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	- 65.074.994	---	---	- 65.074.994
	48.458.940	---	---	48.458.940

(3) Bestand an eigenen Aktien

Die Gesellschaft hielt zum Abschlussstichtag insgesamt 298.397 eigene Stückaktien, wobei 881.794 im Dezember 2019, Januar 2020 sowie Februar 2020 von den Altaktionären vor Börsengang unentgeltlich eingelegt wurden. Im Mai 2020 wurden 285.000 verkauft und im April und Mai 2022 wurden insgesamt 298.397 Aktien an Vorstände bzw. ehemalige Vorstände im Rahmen der Erfüllung des Stock Appreciation Rights Vorstandsvergütung übertragen. Auf die 298.397 eigenen Stückaktien entfällt ein Betrag von EUR 298.397,00 des Grundkapitals (1,22 %).

(4) Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 22. Juli 2020 die Schaffung eines Bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2020/I) beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um bis zu EUR 2.221.787,00 durch Ausgabe von bis zu 2.221.787 neuen, auf den Inhaber oder Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionen an ausgewählte Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmern sowie Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft. Die Eintragung beim Amtsgericht Nürnberg erfolgte am 2. Oktober 2020.

Am 30. Juni 2021 hat die Hauptversammlung die Erhöhung des Bedingten Kapitals 2020/I beschlossen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um bis zu EUR 2.443.887,00 durch Ausgabe von bis zu 2.443.887 neuen, auf den Inhaber oder Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital 2020/I dient – nunmehr – ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an ausgewählte Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an ausgewählte Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen, denen aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 22. Juli 2020 oder aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2021 Optionsrechte gewährt worden sind oder gewährt werden. Die Eintragung beim Amtsgericht Nürnberg erfolgte am 30. Juli 2021.

Am 06. Juli 2022 hat die Hauptversammlung ein neues ESOP-Programm beschlossen (ESOP idF 2022) wofür die bis zum Zeitpunkt nicht ausgegeben 1.561.726 Stückaktien vom bedingtem Kapital 2021 verwendet werden sollen. Das alte ESOP-Programm (ESOP 2020) soll unverändert fortgeführt werden jedoch werden keine neuen Optionen mehr ausgegeben.

Zum Zeitpunkt der Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2023 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms idF 2020, des Aktienoptionsprogramms idF 2021 sowie des Aktienoptionsprogramms idF 2022 insgesamt 831.237 Optionsrechte an Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft im Sinne von §§ 15 ff. AktG ausgegeben.

Durch Beschluss der HV vom 23.06.2023 wurde beschlossen, den Vorstand weiterhin zur Ausgabe von Optionsrechten zum Bezug in Höhe von bis zu 1.612.650 auf den Inhaber oder den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu ermächtigen. Hierbei handelt es sich um die noch nicht ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm idF 2022, die in ein neues Aktienoptionsprogramm idF 2023 überführt werden. Das Aktienoptionsprogramm idF 2022 wurde dahingehend geändert, dass in Höhe der unter der bisherigen Ermächtigung noch nicht ausgegebenen Optionsrechten zum Bezug von bis zu 1.612.650 auf den Inhaber oder den Namen lautenden Stückaktien keine Ermächtigung mehr zur Ausgabe von Optionsrechten auf Grundlage des Aktienoptionsprogramms idF 2022 besteht.

Das bedingte Kapital 2020 in der Fassung vom 06. Juli 2022 wird somit ohne Änderung seines Betrags um eine Bezugnahme auf das Aktienoptionsprogramm 2023 ergänzt.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden noch nicht ausgeübte 1.912.244 Bezugsrechte (Optionsrechte) nach § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG von Arbeitnehmern der Gesellschaft sowie von Arbeitnehmern von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen.

Durch Beschluss der HV vom 20.06.2024 wurde beschlossen, das Grundkapital um bis zu EUR 10.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des letzten Geschäftsjahrs, für das noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital WSV 2024). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juni 2024 unter Tagesordnungspunkt 6 ausgegeben werden. Dabei wird die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt, wie

(i) die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 20. Juni 2024 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 19. Juni 2029 ausgegeben wurden, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft sich entschließt, die Umtausch- bzw. Bezugsrechte aus diesem Bedingten Kapital WSV 2024 zu bedienen, oder

(ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 20. Juni 2024 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 19. Juni 2029 ausgegeben wurden, ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen und die Gesellschaft sich entschließt, die Umtausch- bzw. Bezugsrechte aus diesem Bedingten Kapital WSV 2024 zu bedienen.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt gemäß den Vorgaben des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juni 2024 unter Tagesordnungspunkt 6, d.h. insbesondere zu mindestens 80 % des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor der Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der Schuldverschreibungen in der Eröffnungsauktion im XETRA®-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem von der Deutschen Börse AG bestimmten Nachfolgesystem) oder, sofern ein XETRA®-Handel in Aktien der Gesellschaft nicht stattfindet, derjenigen Börse, an der in diesen zehn Börsenhandelstagen die meisten Aktien (Anzahl) der Gesellschaft in Summe gehandelt wurden, vor der Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der jeweiligen Schuldverschreibungen unter Berücksichtigung von Anpassungen gemäß der im Beschluss der vorgenannten Hauptversammlung bestimmten Verwässerungsschutzregeln.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das bedingte Kapital insgesamt EUR 12.443.887.

(5) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juli 2020 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 21. Juli 2025 gegen Bar- und bzw. oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, um insgesamt bis zu EUR 11.108.935,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2020/I). Die Eintragung beim Amtsgericht Nürnberg erfolgte am 2. Oktober 2020.

Aufgrund dieser Ermächtigung ist mit Eintragung beim Amtsgericht Nürnberg vom 11. Dezember 2020 das Grundkapital um EUR 2.221.000,00 erhöht worden. Entsprechend beträgt das Genehmigte Kapital 2020/I nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 8.887.935,00.

Mit der Hauptversammlung am 06.07.2022 wurde das genehmigte Kapital 2022/i) aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2022/I) geschaffen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 05. Juli 2027 gegen Bar- und bzw. oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, um insgesamt bis zu EUR 7.331.661,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Die Eintragung beim Amtsgericht Nürnberg erfolgte am 4. Oktober 2022.

Im Juni 2023 führte die Exasol AG satzungskonform eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ohne Bezugsrecht der Altaktionäre i.H.v. 10% des bestehenden Grundkapitals durch. Im Zuge dieser Kapitalerhöhung wurden 2.443.887 auf den Inhaber oder den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft neu ausgegeben.

Durch Beschluss der HV vom 20.06.2024 wurde Folgendes beschlossen:

In der Höhe, in der die bestehende Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital 2022) bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausgenutzt wurde, werden die Ermächtigung und die zugehörige bisherige Regelung in § 7 Abs. 2 der Satzung mit Wirkung auf die Eintragung des nachfolgend zur Beschlussfassung vorgeschlagenen neuen Genehmigten Kapitals 2024 im Handelsregister aufgehoben.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 19. Juni 2029 um insgesamt bis zu EUR 8.064.827,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 8.064.827 Stück neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen, wobei die Summe der Bezugsrechtsausschlüsse aus dieser Ermächtigung 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Eintragung dieser Ermächtigung im Handelsregister nicht übersteigen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist dabei nur in folgenden Fällen zulässig:

- (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn Aktien der Gesellschaft an der Börse gehandelt werden (regulierter Markt oder Freiverkehr bzw. die Nachfolger dieser Segmente), die ausgegebenen Aktien 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits an der Börse gehandelten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und alle eventuellen weiteren Voraussetzungen von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gewahrt sind. Auf den Betrag von 10 % des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer entsprechender Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden, soweit eine derartige Anrechnung gesetzlich geboten ist. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist;
- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z.B. Patenten, Marken oder hierauf gerichtete Lizenzen, oder sonstigen Produktrechten oder

sonstigen Sacheinlagen, auch Schuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen und sonstigen Finanzinstrumenten;

- (iii) soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung einer Options- bzw. Wandlungspflicht zustünde; oder
- (iv) für Spitzenbeträge, die infolge des Bezugsverhältnisses entstehen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Vorstand wird ermächtigt zu bestimmen, dass die neuen Aktien gemäß § 186 Abs. 5 AktG von einem Kreditinstitut, einem Wertpapierinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem jeweiligen Umfang der Grundkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2024 abzuändern und § 7 Abs. 2 der Satzung entsprechend neu zu fassen.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das genehmigte Kapital somit EUR 8.064.827,00.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	01.01.2025	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2025
Urlaub	499.817	499.817	---	508.658	508.658
Sonstige Personalaufwendungen	2.514.564	1.183.554	729.481	1.792.297	2.393.826
Abschluss- und Prüfung	105.000	100.000	---	102.000	107.000
Sonstiges	714.042	506.529	143.041	417.623	482.095
	3.833.423	2.289.900	872.522	2.820.578	3.491.579

5. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in EUR	Gesamtbetrag im Geschäftsjahr	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen	989.293 (Vj. 1.019.082)	989.293 (Vj. 1.019.082)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegen- über verb. Unternehmen	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
Sonstige Verbindlichkei- ten	428.398 (Vj. 402.567)	428.398 (Vj. 402.567)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
	1.417.691 (Vj. 1.421.649)	1.417.691 (Vj. 1.421.649)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 68 (i. Vj. TEUR 190). Des Weiteren sind Erträge aus Fördergeldern für Vorjahre in Höhe von TEUR 1.005 (i. Vj. TEUR 1.095) und der Auflösung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 873 (i. Vj. TEUR 480) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Bei den Fördergeldern handelt es sich um einen Betrag von außergewöhnlicher Größe und Bedeutung (§ 285 Nr. 31 HGB).

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 386 (i. Vj. TEUR 70).

3. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen in Höhe von TEUR 1.000 außerplanmäßige Abschreibungen ausgereicherter Darlehen an die EXASOL Schweiz AG. Im Vorjahr betrafen die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.298 außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile des am 18.12.2024 liquidierten verbundenen Unternehmens EXASOL France S.A.S sowie an diese Gesellschaft ausgereichte Darlehen.

D. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

1. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Art der Verpflichtung	jeweils Jahresbeträge ab 2026 EUR	Gesamtbetrag EUR
Mieten für Geschäftsräume	172.279	172.279
Mieten, Leasing für Geschäftsausstattung	203.365	307.866
Kfz-Leasing	64.405	68.061
	440.049	548.206

Die zugrundeliegenden Verträge sind bei den Mieten für Geschäftsräume Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Bei Leasing von Geschäftsausstattung und Kfz-Leasing haben die Verträge Restlaufzeiten von ein bis drei Jahren.

E. Sonstige Angaben

1. Zahl der Arbeitnehmer

	Geschäftsjahr
Verwaltung / Vertrieb / Marketing	53
FuE / Cloud / Services	67
Gesamt	120

Die Teilzeitkräfte sind pro Kopf gezählt und nicht in Vollzeitkräfte umgerechnet.

2. Vorstand

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2025:

- Jörg Tewes, Vorsitzender des Vorstands, München
- Mathias Golombek, Technischer Vorstand, Ottensoos
- Jan-Dirk Henrich, Finanzvorstand, Köln

Die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB (Schutzklausel).

3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025:

- Volker Smid, Mitgründer der Smid Beteiligungs GmbH, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Petra Neureither, Geschäftsführerin der PEN GmbH, Heidelberg (Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- Karl Hopfner, Kaufmann / Betriebswirt, Oberhaching (bis 04.08.2025) (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Linda Mihalic, Unternehmensberaterin, Berlin
- Dr. Roland Wöss, Unternehmensberater, Linz / Österreich
- Torsten Wegener, Unternehmensberater, Hamburg
- Dr. Philipp Oberndorfer, Rechtsanwalt, Wels/Österreich (seit 08.01.2026)

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug im Geschäftsjahr TEUR 281.

4. Angabe zu ausschüttungsgesperrem Betrag

Aufgrund der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens besteht nach § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 546.

5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, das Jahresergebnis von EUR 1.089.416,62 auf neue Rechnung vorzutragen.

F. Konzernabschluss

Die Exasol AG ist Muttergesellschaft im Sinne von § 290 HGB. Sie erstellt als größter Konzernkreis einen freiwilligen Konzernabschluss in analoger Anwendung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

G. Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Nürnberg, 08.03.2026

EXASOL AG

- Der Vorstand -

Jörg Tewes
Mathias Golombek
Jan-Dirk Henrich

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EXASOL AG, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EXASOL AG, Nürnberg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der EXASOL AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und

Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Regensburg, den 09. März 2026

neo CM Audit GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft